

Die Bruckmayer Mühle ist die älteste Mühle Altöttings. Ihr ursprünglicher Name lautete Gißmühle (Fnhd.: Giß = Überschwemmung) und ihre Geschichte reicht bis ins Spätmittelalter zurück. So wird sie erstmals 1480 zusammen mit ihrem Besitzer in einer Steuerliste erwähnt und seit 1655 ist jeder Eigentümer der Mühle bekannt. Im Laufe der Zeit waren viele verschiedene Familien im Besitz der Mühle am Mörnbach, wie die Familien Gerbm, Hienmüller und Kammergruber. Letztere war bis 1890 Besitzer der Mühle. In diesem Jahr erwarb Franz Xaver Bruckmayer, der älteste Sohn einer Müllerfamilie aus Rott bei Eggenfelden, das Mühlenanwesen Haus Nr. 43 in Altötting. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Mühle aus einer Mahl- und einer Sägemühle, deren hölzerne Gebäude Franz Xaver Bruckmayer 1914 durch Steinbauten ersetzen ließ. Von da an wurde der Betrieb, trotz des Ersten Weltkriegs und des plötzlichen Todes von Franz Xaver Bruckmayer im Jahr 1919 stetig ausgebaut. So erfolgte im Jahr 1938 eine Aufstockung des Mühlengebäudes, um sie im gleichen Zuge zu automatisieren, was zum heutigen Erscheinungsbild der Mühle führte. Kurz nach der Übergabe des Betriebes an die Söhne Josef und Georg brach der Zweite Weltkrieg aus. Auf tragische Weise endete das Leben von Josef Bruckmayer, der sich im Rahmen der Freiheitsaktion Bayern für die Nichtzerstörung Altöttings einsetzte und infolgedessen am 28.04.1945 von der SS erschossen wurde. Daraufhin führte sein Bruder Georg den Betrieb allein weiter. Nach dessen Tod im Jahr 1971 übernahm sein Sohn Josef die Mühle und auch er erweiterte den Betrieb fortwährend. Heute verantwortet Dipl.-Ing. (FH) Veronika Bruckmayer als Müllerin den Traditionsbetrieb an der Wöhrstraße in Altötting.



*Die Bruckmayer Mühle zu Beginn des 20. Jh. (aus dem Privatbesitz der Familie Bruckmayer)*



*Die Bruckmayer 2020 mit neuen Mühlenladen (aus dem Privatbesitz der Familie Bruckmayer)*